

Der Gefellschaffer.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier mit Frachtkosten 1.35 A, im Bezugs- und 10 Km.-Bekehr 1.40 A, im übrigen Württemberg 1.50 A. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Fernsprecher Nr. 29.

88. Jahrgang.

Postfachkonto Nr. 5113 Stuttgart

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 A, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Glaubensblätter, Illustr. Sonntagsblatt und Schwab. Landbote.

Nr 101

Samstag, den 2. Mai

1914

Wichtiges vom Tage.

Der Fürst Philipp Ernst zu Hohenlohe-Waldenburg-Schillingfürst ist in München plötzlich an einem schweren Nierenleiden erkrankt. Fürst Philipp ist der älteste Sohn des verstorbenen Reichskanzlers Fürsten Chlodwig Hohenlohe und steht im 62. Lebensjahre.

Bei Niederstadelheim ließ ein Personenzug mit einer Rangierabteilung zusammen. Es wurden zwei Personen getötet, sechs schwer und zehn leicht verletzt.

Der neue Statthalter von Dalmatien ist am Freitag in Straßburg eingetroffen.

Die in Rußland festgehaltenen deutschen Luftschiffe Berliner und Genossen sind in Perm wegen Spionage zu einem halben Jahre Gefängnis verurteilt worden. (!)

Der Wetterwart.

Politische Anschan.

Unser württ. Landtag und der Reichstag haben gleichzeitig am Dienstag dieser Woche, ihre Beratungen nach den Osterferien wieder aufgenommen, beide, um noch eine kurze Tagung vor Beginn der großen Sommerpause zu erlebigen. Unser Landtag will ja heute Samstag schon Schluß machen, beim Reichstag wird sich die Tagung noch bis kurz vor Pfingsten hinstrecken, um in dieser Zeit noch auch nur das Allerwichtigste aufzuarbeiten. Besondere Dringlichkeiten lagen ja für unsern Landtag nicht mehr vor außer dem Gemeindebesteuerungsgezet, das nun vollends auf das erwartete Kompromiß zugeschnitten worden ist und wohl noch vollends unter Dach kommt.

Wesentlich anders ist die Sachlage beim Reichstag. Mit end- und fruchtlosen Debatten hat dieser seine schöne Zeit umgebracht, um nur, gegen Schluß der Tagung, vor der traurigen Tatsache zu stehen, noch nicht einmal den Etat erledigt zu haben. Daß dies noch in so hochmöglicher Weise geschieht, daran ist gar nicht zu denken, denn gerade die noch ausstehenden Ressorts, der Militärretai, der Etat des Reichskanzlers und der Etat des fürwärtigen Amtes, sind diejenigen, die für die Debatteverluste ganz besonders geschaffen sind. Und aus der Tatsache hinwiederum, daß der Reichskanzler in der Budgetkommission des Reichstags am Dienstag nicht erschienen ist, sondern daß von zukünftiger Seite erklärt worden ist, er werde das, was über unsere auswärtige Politik zu sagen ist, im Plenum des Reichstags vorbringen, ist zum voraus ein sicherer Beweis dafür, daß für diese Fragen noch mancher Tag gepöfert werden wird. Und die meisten der zum Teil recht dringend notwendigen Gesetze, an die zum Teil auch schon eine recht schöne Zeit verwandt worden ist, fallen dann entweder unter den Tisch, wenn die Session geschlossen wird, oder erfahren eine weite Hinausschiebung, wenn, wie neuerdings ziemlich gewöhnlich verläuft, statt der Schließung nur eine Vertagung eintritt, sodas dann die Weiterberatung im Herbst wieder aufgenommen werden kann. Die eine betrübliche Erscheinung aber haben wir auf jeden Fall vor uns: die Regierung mit ihrer Menge von Gesetzen und der Reichstag mit seiner Anzahl von Initiativentwürfen und seiner ausgedehnten Rederei können es sich gleichermaßen zuschreiben, daß sie es in erstlicher Gesetzgebung zu herzlich wenig gebracht haben.

Mit erfreulicher Deutlichkeit ist endlich von zuständiger Seite restlose Aufklärung über den vielbesprochenen Kaiserbrief gegeben worden. Mit einer Skrupellosigkeit, die man bei uns im öffentlichen Leben gottlob noch zu den Ausnahmen rechnen darf, war die Mitteilung verbreitet worden, der Kaiser habe sich in einem Briefe an die zum Katholizismus übergetretene Landgräfin von Hessen in sehr abfälliger Weise über die katholische Religion ausgelassen, ja es waren wörtliche Stellen zitiert, die den Haß des Kaisers gegen den Katholizismus kennzeichnen sollten, des- selben Kaisers, der namentlich als Freund der kath. Orden usw., von jeher bekannt war. Zuerst hatte die Norddeutsche Allgemeine Zeitung das Ganze als hollische Verleumdung zurückgewiesen, aber diejenigen, die die „Entdeckung“ gemacht und sie ausgeplaudert hatten, hatten sich damit nicht zufrieden gegeben, sondern jetzt erst recht behauptet, daß der Kaiser sich in dieser Weise geäußert habe. Nun hat allem der preussische Kultusminister die Spitze abgebrochen mit der offiziellen Erklärung, daß er den Brief selbst gesehen habe und daß in dem betr. Briefe des Kaisers nicht ein Wort gegen die kath. Kirche und die Katholiken enthalten sei. Als Deumnensgattung allerhöchster Art hat der Kultusminister, der selbst noch das Wohlwollen hervor- hob, daß der Kaiser in jaundsoviel Fällen der kath. Be-

völkerung gegenüber behandel hat, den gemeinen Verleumdungsdelikt bezeichnet und erklärt, alle anständigen Leute im Deutschen Reich sollten von diesen Brunnenergrüßern und Fälschern absehen. Und man kann ihm für diese energische Abkühlung solch gemeiner Kompensweise wirklich nur dankbar sein.

Unsere französischen Nachbarn haben zu Beginn dieser Woche den Kampf um die zukünftige Zusammensetzung der Deputiertenkammer ausgesprochen mit dem ziemlich sicheren Ergebnis — die endgültige Entscheidung fällt erst mit dem am 10. Mai stattfindenden ca. 250 Sitzwahlern, — daß eine Verschiebung in den Stärkeverhältnissen der einzelnen Parteigruppierungen kaum eintretet. Trotz der Bedeutung der Wahlen, die eine Kräfteprobe sein sollten für die Durchführung der dreijährigen Militärdienstzeit, der Einkommensteuer und der Änderung des Wahlgesetzes war die Wahlbegeisterung keine besonders große, und man sieht diese Erscheinung nicht mit Unrecht auf die immer weiter um sich greifende Erkenntnis zurück, daß die Wähler der Politik in der Republik in der Hauptsache eben einige ehrgeliche Persönlichkeiten sind, die den Kampf um den Brotkorb und persönliche Macht, wie sich eben bei den letzten Ständebällen wieder deutlich erwiesen hat, so skrupellos wie nur möglich führen.

England steht nunmehr unmittelbar vor der ersten Entscheidung, ob in Irland die vom Parlament beschlossene Selbstverwaltung, die sogenannten Home Rule, durchgeführt werden soll. Die letzttägigen Meldungen aus der irischen Provinz Ulster haben erkennen lassen, daß die Einwohner, die sich gegen die Einführung der Selbstverwaltung sträuben, sich direkt zum Kampfe, zur offenen Rebellion rufen, und infolgedessen ist der englischen Regierung auch nichts anders übrig geblieben, als sich zur Abwehr zu rufen; ihre Truppen stehen überall marschbereit, und das geringste Vorkommnis kann den offenen Ausbruch des Bürgerkrieges einschleusen. Noch versucht es die Regierung mit einem Ausweg, mit dem an dieser Stelle schon einmal erwähnten Kompromißvorschlag, die Ulsterleute sollen sich dahin entscheiden, daß sie sich gegen die Gewährung von Home Rule an Irland nicht wehren, wenn sie selbst davon auf zunächst 6 Jahre ausgenommen seien. Dieser Ausweg ist gut, aber man weiß zur Stunde noch nicht, ob ihn die Führer der Ulsterleute, denen der Kampf unter der fortwährenden Nachgiebigkeit der Regierung mächtig geschwollen ist, annehmen werden.

Der amerikanisch-mexikanische Krieg ist zwar in aller Form erloschen, aber man kann heute schon mit aller Sicherheit sagen, daß er nicht mit großen Schlachten, sondern durch irgendeine Abmachung geschlossen wird, von der man mit ebenso großer Sicherheit sagen kann, daß der blamierte Teil die Vereinigten Staaten, namentlich die Regierung des Präsidenten Wilson, sein wird. Diese hatte ja den Krieg eigentlich gar nicht gewollt, sondern nur damit gerechnet, daß bei Anwendung von Gewalt ihrerseits der Mexikaner einfach zu Kreuz kriechen werde. Aber sie hatte eben die Rechnung ohne die Mexikaner, einmal ohne den verschlagenen Präsidenten Huerta und sodann ohne den notorischen Amerikanerhaß der Mexikaner überhaupt, gemacht. Und nun ist sie fröhlich, auf irgend eine Weise aus der Sackgasse herauszukommen, und wäre es auch nur so, daß sie sich mit irgend einer Genehmigungsformel seitens Mexikos begnügt, ob diese nun von Huerta oder sonst einer Seite kommt, obwohl vorher hochmütig erklärt worden war, die Regierung Huertas als solche existiere für die des Präsidenten Wilson nicht. Wogu man dann eigentlich gerade von ihr Genehmigung wollte, können wir mit unserem europäischen Verstand beim besten Willen nicht einsehen, denn beleidigen und dementsprechend Genehmigung geben kann für uns doch eigentlich nur, wer auch wirklich, in diesem Falle als verantwortlicher Faktor existiert.

Politisches.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 1. Mai. Zu Beginn der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer wurde ein besonderer Ausschuss von 15 Mitgliedern für den Gesetzentwurf betr. Denkmalschutz gewählt. Dem Ausschuss gehören an: die Abg. v. Nieber, v. Mühlbauer (D.P.); Ciele, v. Gauß, Nägele (F.); Stiefel, Vogt-Mergenthal, Wolff (D.R.); Holz, Mohr, Späth-Biederach, Walter (F.); Heymann, Schlegel, Sperka (S.). Dann wurde die Beratung des Weggesetzes zu Ende geführt. Abg. Körner (D.R.) hätte bezüglich der Entlastung der Gemeinden mehr erwartet. Er erinnerte an, daß der Entwurf eine bessere Grund-

lage für die Beitragspflicht schaffe. Ein kleinerer Teil seiner Freunde sei mit den Bestimmungen des Entwurfs unzufrieden, ein anderer Teil betrachte aber den Entwurf als geeignete Grundlage. Abg. Dr. Lindemann (S.) bezeichnete als Hauptmangel des Entwurfs die Einteilung in 3. Instanzen, Staat, Bezirk und Gemeinde. Es wäre richtiger, eine Zweiteilung einzuführen. Der Entwurf berücksichtige nicht genügend die zukünftige technische Entwicklung des Verkehrs. Ein weiterer Mangel liege in der Kompliziertheit und Unübersichtlichkeit des Beitragsystems. Abgeordneter Gaiser (F.) hielt den Entwurf bezüglich der Uebernahme der Staatsstraßen nicht für viel besser als den alten Entwurf und meinte, die Beitragsbestimmungen würden zu ständigen Streitigkeiten führen. Minister des Innern Dr. v. Fleischhauer stellt fest, daß sowohl das Zentrum als der Bund der Landwirte sich im allgemeinen grundsätzlich auf den Boden des Entwurfs gestellt haben. Er hofft, daß auch die Deutsche Partei, deren Vertreter die Vorlage nicht weit genug geht, im Ausschuss an dem Zustandekommen des Gesetzes positiv mitarbeiten werde. Wenn bemängelt worden sei, daß der Verwaltungsmann zu sehr zu Wort gekommen sei, so müsse betont werden, daß die Ministerialabteilung für den Straßen- und Wasserbau sich mit dem Grundgedanken des Entwurfs einverstanden erklärt habe, und daß es sich bei dem Entwurf nicht um technische, sondern um Verwaltungs- und Finanzfragen handle, weshalb die Verwaltung das entscheidende Wort zu sprechen habe. Die Trennung des Weggesetzes vom Gesetz betreffend die Abführung der Weglast an Brücken beruhe auf der Erwägung, daß der zweite Entwurf ein in sich abgeschlossenes Gesetz darstelle. Die Regierung wolle die Entlastung der Gemeinden durchführen soweit irgend möglich, sie konnte aber die finanziellen Möglichkeiten nicht aus dem Auge lassen. Die Uebernahme weiterer Nachbarschaftsstraßen durch den Staat hänge lediglich von der Finanzlage ab. Der Minister gab der Hoffnung Ausdruck, daß trotz der erheblichen Einwendungen, die von der linken Seite gegen den Entwurf geltend gemacht worden sind, sich doch im wesentlichen auf der Grundlage des Entwurfs eine Einigung erzielen lasse. Der Antrag Dr. v. Kienes (F.) auf Verweisung der Gesetzentwürfe an einen besonderen Ausschuss von 15 Mitgliedern wurde sodann genehmigt. Der Präsident brachte sodann die Einladung des Gemeinderats Tübingen zur Feier des 400jährigen Gedenktags des Tübingen Vertrags zur Kenntnis des Hauses. Das Haus habe die Einladung aufs freundlichste aufgenommen und alle Fraktionen hätten sich bereit erklärt, der Feier anzuwohnen. Die Einzelheiten würden mit der Stadt Tübingen noch vereinbart werden. Nächste Sitzung Samstag vormittag 1/10 Uhr.

Aus dem Reichstage.

Berlin, 1. Mai. Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr. Auf die Frage des Abg. Dittmann (Sog.) und Genossen nach Erkrankungen, Todesfällen, Selbstmorden beim Infanterieregiment Nr. 143 in Straßburg i. E. infolge angeblicher Ueberanstrengungen bei Feldübungen widerlegt Generalmajor Wild v. Hohenborn die Ausführungen und erklärt sie für unwahr. Auf die Frage des Abg. Birkenmayer (Str.) nach von dem Geh. Rat Dr. Mallebrert in Karlsruhe hergestellten Präparat „Mallebrert“ als Heilmittel gegen Infektionskrankheiten, namentlich auch gegen die Maul- und Klauenseuche, sowie gegen Tuberkulose erwidert Direktor v. Sogulieres: Derartige Mittel häufen sich immer mehr. Die Beantwortung einer solchen Anfrage wäre entweder eine einseitige Reklame oder eine völlige Diskreditierung. Eine Beantwortung derartiger Fragen muß grundsätzlich abgelehnt werden, wenn nicht Rücksichten auf das öffentliche Wohl sie nicht ausnahmsweise angezigt erscheinen lassen. Es folgt die Fortsetzung der ersten Beratung des Titankontrahes. Abg. Dr. Pfeiffer (F.) wünscht, daß die drahtlose Telegraphie immer weiter eingeführt wird und hofft, daß es gelingen wird, weitere internationale Verträge zu schaffen, damit die Sicherheit zur See weiter ausgedehnt wird. Abg. Baffermann (natl.) erklärt: Wir wünschen kein neues Reichsamt für das Seewesen. Abg. Graf Westarp (konf.): Wir sind bereit, den Vertrag anzunehmen. Die sozialdemokratischen Vorwürfe gehören zu deren ständigen Agitationsmitteln. Gerade die Seeverbergs-gesellschaft hat bisher tadellos gearbeitet. Abg. Heckscher (F. V.): Wir begrüßen den Vertrag als Fortschritt und erkennen an, daß dieses Abkommen auf die Initiative Deutschlands zurückzuführen ist. Abg. Dr. Arendt (Konsp.): Der Abgeordnete Schumann enthielt etwas unvorsichtig die sozialdemokratische Taktik. Auf keinem anderen Gebiet würde die Bureaucratie so unheilvoll wirken



wie in der Seeschifffahrt, deren Fürsorge wir dem hanseatischen Geist überlassen können. Abg. Behrens (W. Bgg.): Wir müssen prüfen, ob wir nicht noch eine weitere Staatskontrolle einführen müssen. Abg. Stolten (Sog.): Die Regierung tut bei den großen Bergwerkskatastrophen nicht das, was getan werden muß. Deshalb sind die Ausführungen meines Parteifreundes Schumann nicht ohne weiteres zu verdammen. Abg. Schumann (Sog.): Meine Ausführungen muß ich voll und ganz aufrecht erhalten. Wenn es sich nur um Zwischenbesprechungen gehandelt hätte, wären die Verhandlungen und Beratungen langsamer vor sich gegangen. Nach weiteren unerheblichen Erweiterungen wird die Vorlage einstimmig endgültig angenommen. (Bravo.) Darauf wird der Bescheid betreffend statistische Ausnahmen der Boreite von Getreide und Erzeugnissen der Getreidemüllerei in 3 Lesungen debattiert und endgültig angenommen. Auch der Bescheid zur Änderung des Gesetzes betreffend die gemeinsamen Rechte der Besitzer von Schuldverschreibungen wird nach kurzer Begründung durch den Direktor im Reichsjustizamt Delbrück in allen drei Lesungen verabschiedet. Das Haus vertagt sich auf morgen: Petitionen und Rennwettgesetz. Schluß 4 Uhr.

Bzüglich einer Motion, wonach Unterrichtsminister Zimmermann in der Budgetkommission des Reichstages erklärt hat, daß zwischen Frankreich und Deutschland über die Entlassung der noch nicht Wehrfähigen jungen Leute aus der Fremdenlegion eine Vereinbarung bestehe, wird in einer schließlichen öffentlichen Rede eines französischen Blattes bemerkt, daß diese Behauptung auf einem Irrtum beruhen müsse, denn es bestehe zwischen Frankreich und Deutschland bezüglich der Fremdenlegion keinerlei Vereinbarung. Die französische Regierung habe gewisse Maßnahmen bezüglich jener jungen Leute getroffen, deren Wehrfähigkeit im Augenblick des Eintritts in die Fremdenlegion nachgewiesen worden sei, Maßnahmen, von denen die deutsche Regierung gleich wie alle anderen Staaten verstanden worden sei; aber von einer entsprechenden französisch-deutschen Vereinbarung könne nicht die Rede sein.

Die deutsche Wehrmacht. In der Budgetkommission des Reichstages erklärte der Kriegsminister, eine neue Heeresvorlage werde nicht ausgearbeitet; ob eine solche später notwendig werde, sei jetzt noch nicht zu übersehen. Aus der Mitte der Kommission heraus wurde scharf gegen die Agitation für neue Rüstungen Stellung genommen.

Württembergischer Frauentag. Im Anschluß an die Hygieneausstellung veranstaltete der Verband württembergischer Frauvereine einen außerordentlichen Frauentag, um die Bestrebungen der organisierten Frauen auf dem Gebiet der Volksgesundheit darzustellen. Die Tagung findet vom 5.—7. Juni statt. Im Anschluß findet die Bundesversammlung der Berufsorganisation der Krankenschwestern Deutschlands statt. Die so überaus wichtigen Fragen der Schwesternausbildung werden bei den Verhandlungen im Vordergrund stehen.

Tod eines preussischen Landtagsabgeordneten. Auf der Fahrt von Berlin nach Köln ist am Freitag bei Stendal der Landtagsabg. Decker (Ztr., Köln II) von einem Gehirnschlag betroffen worden. Decker starb bald darauf.

Streik der Waffenarbeiter.

Die Aussperrung in der Solinger Waffenfabrikation nimmt großen Umfang an. Bisher hatten nur fünf große Fabriken ausgesperrt. Jetzt haben die Aussperrung auch die im Arbeitsverband organisierten kleineren Waffenfabriken erklärt. Die Arbeiter antworteten mit Streik-erklärung.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 2. Mai 1914.

„Der Mai ist gekommen.“

Der Mai ist gekommen, und die Bäume haben ausgeblüht. In Zweigen und Zweiglein hängen zarte weiße und rosige Blüten. Ueber und über stehen Baum und Strauch im Blütenzauber. In allen Gärten und Gärten in Nagold blüht und duftet es. Ueberall Frühlingspracht! Aber eines fehlt, das ist der lachendste Frühlingssonnenschein! Doch es kann nicht immer froher Sonnenschein sein. Sonne wechselt mit Regen, wie Freude und Trauer im Dasein des Menschen. Aber heute früh hat sich das Wetter wieder geändert. Durch Wolken lachte ein blauer Frühlingshimmel — und Sonnenlicht! O Regenzeit, o Frühlingsstrom, was ist so süß wie du!

Organisation des landwirtschaftlichen Realcredits. Von den landwirtschaftlichen Vereinen sind nachstehende Personen als Vertrauensmänner des Württ. Kreditvereins für die Jahre 1914, 1915 und 1916 für den Bezirk Nagold aufgestellt worden: 1. Oberamtspfleger Kapp in Nagold; 2. Stadtschultheiß Krauß in Hattenbach; 3. Schultheiß Keller in Spelberg; 4. Schultheiß Dengler in Eshausen; 5. Schultheiß Schleich in Ueberberg; 6. Gutsbesitzer Link in Redleshof; 7. Kaufmann Hummel in Göttingen.

Besserstellung der Ortsteuerbeamten. Die Bezüge der Orts- und Grenzsteuerbeamten wurden einer Neuregelung unterzogen. Neben den Bezügen aus der hauptamtlichen Stellung der Ortssteuerbeamten bezogen sie noch Gehältern von der Zoll-, Domänen- und Bauverwaltung, ebenso von der Forstverwaltung als Untereinkünfter von Forstrenten und für Ausbezahlung forstlicher Tagelöhne.

Die neue Regelung hat den Wünschen der Ortsteuerbeamten auch insofern Rechnung getragen, daß die Dienstbezüge der nichtberufsmäßigen Ortsteuerbeamten und die Belohnungen der sonstigen mit Steuerkontrollgeschäften im Nebenamt oder vorübergehend beauftragten Personen mit Rückwirkung auf 1. April 1913 neu geregelt wurden.

Aus den Nachbarbezirken.

*** Oberjettingen.** Zwischen Oberjettingen und Ruppington hat der Gutsbesitzer Hugo Böcking von Schernbach einen Autounfall erlitten, der jedoch noch glücklich abgelaufen ist. Das Auto befand sich in voller Fahrt, als plötzlich ein Pneumatik platzte, sodaß sich der Wagen überschlug. Der Gutsbesitzer und der Chauffeur wurden einige 10 Meter weit in ein Feld geschleudert, ein dritter Insasse kam unter den Wagen zu liegen, doch wurden auch ihm keinerlei Verletzungen zugefügt. Der Wagen wurde stark beschädigt.

*** Calw.** In der Amtsoberammlung, welche am Donnerstag stattfand, wurde der Straßenausbauauftrag auf 2000 Mark erhöht. Weiter kamen einzelne Krankenhausbauarbeiten zur Besprechung. Die Baukostenrechnung konnte noch nicht vorgelegt werden. Wahrscheinlich ist, daß der Veranschlagte von 350000 Mark um etwas überschritten wird. Das von den einzelnen Gemeinden zu tragende Defizit der Neuenbürger Kraftwaagen-Gesellschaft von 300 Mark wird ganz auf die Amtskörperschaft übernommen. Der Voranschlag für 1914 wurde aufgestellt. Die Einnahmen betragen 101340 M., die Ausgaben 189577 M.; der Abmangel mit 88237 M. kommt zur Umlage. Eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr war trotz des Bezirkskrankenhausbauausbaues nicht notwendig. Die Straßenschule wurde mit 40jähriger Umlage in eine Annuitätenschuld umgewandelt. In den Bezirken wurden wiederverwählt: Stadtschultheiß Cons-Calw, Gustav Wagner, Privatier, Calw, Schultheiß Kaufmann-Stammheim, Schultheiß Hansmann-Liebelsberg, Schultheiß Wolf-Zwernberg und Gutsbesitzer Decker-Liebelsberg.

*** Rottenburg.** (Bestätigte Dekanatswahlen.) Das bischöfliche Ordinariat hat im Einverständnis mit der kgl. Staatsregierung die Wahl des Kammerers Stadtpfarrer Fuchs in Runderkingen zum Dekan des Landkapitels Ehingen und des Stadtpfarrers Ummenhofer an der St. Franziskus-Kirche in Omiind zum Dekan des Landkapitels Omiind bestätigt.

*** Freudenstadt.** (Der Auerhahn baigt. — Fleischabschlag.) Auf dem Kniebids sind die Herzöge Albrecht und Philipp Albrecht, sowie Fürst von Fürstberg und Prinz Karl zur Auerhahnjagd eingetroffen. — Die Regierung gibt einen Abschlag des Schweinefleischpreises um 4 Pfennig das Pfund bekannt.

*** Horb.** (Wasserbehälter und Aussichtsturm.) Von der Heimbesuchsgruppe, die die Gemeinden der Oberdürr Oberndorf, Sulz und Rotweil mit Wasser versorgt, ist die Erstellung eines zweiten Hochbehälters auf der Hohefläche zwischen den Gemeinden Besenbühl und Hochmühlungen geplant. Sollte dieser Hochbehälter wie der bereits vorhandene in Form eines Wasserturms erbaut werden, so erhebt sich die Frage, ob damit nicht die Errichtung eines Aussichtsturmes verbunden werden könnte. Die Touristenvereine drücken dem Plan großes Interesse entgegen.

Die Ausstellung für Gesundheitspflege Stuttgart 1914 wird am Donnerstag den 14. Mai, vormittags 11 Uhr in Anwesenheit des Königs und der Königin eröffnet werden. Die Ausstellung ist am Eröffnungstage von nachmittags 2 Uhr ab dem allgemeinen Besuche zugänglich. Der Eintrittspreis beträgt an diesem Tage 2.—. Der normale Eintrittspreis in die Ausstellung ist von morgens 10 Uhr ab 1.—, von abends 7 Uhr ab 50 Pf., in der Zeit von morgens 8—10 Uhr 2.—. Der Dauerkartenehaber hat das Recht, die Ausstellung bereits am Eröffnungstage und auch morgens von 8 Uhr ab zu besuchen. Trotz dieser erheblichen Vorteile kostet die Stammkarte nur 12.—, die erste Anschließkarte 8.—, die zweite 5.—, die dritte und jede weitere 3.—.

*** Stuttgart.** (Denkmalsentwässerung.) Am 11. Mai, dem Todestag des Professors Repler, wird auf dem Pragfriedhof das für ihn von seinen Freunden und Schülern gestiftete Denkmal durch Vertreter der Turnlehrerbildungsanstalten, des Turnlehrervereins und des Turnkreises Schwaben enthüllt werden.

Gildrishausen. (Baumfreser.) In der vorigen Woche wurden in schändlicher Weise im hiesigen Pfarrgarten eine größere Anzahl von Obst- und Heckenbäumen, erstere durch Abschneiden, letztere durch Abschneiden stark beschädigt. Der Schaden soll über 100 Mark betragen. Nach dem Täter wird eifrig gefahndet.

*** Böblingen.** (Diebstahl.) Bei einem Gewitter gestern nachmittags schlug der Blitz in das Haus der Bezirksnotar Dietrich-Winter, glücklichweise ohne zu zünden. Der Diebstahl wurde durch den Kammerer, der heruntergerissen wurde, nahm seinen Weg durch die Wäldchen, die nicht lange zuvor von darin mit Wäsche beschäftigten Frauen verlassen worden war.

*** Leonberg.** (Niedergerannte Scheuer.) In Blumheim ist Freitag Nacht die Scheuer des Gutsbesizers zur Krone niedergebrannt. Der Schaden wird auf 7—8000 M. geschätzt. Der Brand soll durch Kurzschluß entstanden sein.

Oberndorf. (Firmung.) Am nächsten Dienstag, den 5. Mai, abends 7/8 Uhr trifft der Bischof Dr. Paul Wilhelm v. Reppert ein, um etwa 700 Kindern, davon 250 aus der Stadt Oberndorf, firmen.

*** Pfäfersingen.** (Fabrikbrand.) In der Baumwollspinnerei von Gebrüder Wendler entstand am Donners-

tag durch Selbstentzündung von Baumwollseide ein gefährliches Feuer, das großen Maschinenschaden anrichtete.

*** Göttingen.** (Vom Glück begünstigt.) Der Lotteriegewinn von 10000 M. aus der Stuttgarter Pferdemarkt-Lotterie fiel einem Fabriktagelöhner zu, der ein ziemlich großes Häuflein Kinder hat. Das Glück scheint es übrigens mit dem Manne besonders gut zu meinen, denn er hat vor einigen Jahren schon einmal 2000 M. gewonnen.

Befigheim. (Vom elektrischen Strom getötet.) wurde am Donnerstag im Tuchmaschinen der Dessfabrik der 35 Jahre alte wehr. Arbeiter Wilhelm Müller als er bei Reinigungsarbeiten der Starkstromleitung zu nahe kam.

*** Omiind.** (Bachverbot.) Der Gemeinderat stimmte einem Antrag von 1/2, der im Stadtbezirk Omiind in Betracht kommenden 44 Inhaber von Bäckereien und Konditoreien zu auf Erlass eines Bachverbots an Wehnhöfen und an den Oster- und Pfingstfeiertagen.

Bermischte Nachrichten.

Schweres Eisenbahnunglück.

Der Personenzug, der auf der Fahrt von Alzen nach Wang 8 11 Uhr von Niederlautheim abfuhr, ist dort am Freitag mit einer größeren Rangierabteilung zusammengestoßen. Bis jetzt sind drei Tote, darunter ein Lokomotivführer und zwei Frauen festgelegt. Fünf Personen sind schwer, viele leicht verletzt. Die Strecke ist gesperrt, der Materialschaden bedeutend. Es wird angenommen, daß der Lokomotivführer des Personenzuges der tödlich verunglückt ist, ein Signal überfuhr. Die Unglücksstätte bietet einen trostlosen Anblick.

Ein schweres Militärkriegerunglück.

Die beiden Illeroffiziere Leutnant Niemeyer vom Rgl. Bschützen 13. Infanterieregiment Nr. 178 als Führer, und Oberleutnant Meyer vom Luftschifferbataillon Nr. 1 als Begleiter (die in Böbelitz aufgestiegen waren) sind am Freitagmittag in 20 Meter Höhe über dem Flugplatz Halberstadt von einer Böe erfaßt worden. Der Apparat wurde zu Boden geschleudert und vollständig zertrümmert. Oberleutnant Meyer wurde getötet, Leutnant Niemeyer schwer verletzt.

Die Vereinigten Staaten gegen Mexiko.

Der Versuch der südamerikanischen Republiken, zwischen Mexiko und der Union zu vermitteln, ist in dem entscheidenden Punkt bisher erfolglos geblieben. Es gelang ihnen nicht, die Grundforderung Präsident Wilsons durchzusetzen und Huerta zum Rücktritt zu bewegen. Huerta erklärt entschieden, er werde bleiben. Die Bevölkerung der Hauptstadt Mexiko ist jetzt völlig ruhig. Die meisten Deutschen bleiben weiter hier. Die Amerikaner sind bisher nicht über Vereinigung hinaus vorgegriffen.

Weiter wird gemeldet, daß Präsident Huerta sich mit der Einstellung der Feindseligkeiten gegen die Union einverstanden erklärt hat. Inzwischen scheint der ursprüngliche Plan, alle mexikanischen Wirren in einer einzigen Friedensaktion zu erledigen, nicht durchführbar zu sein, da die Revolutionäre und also auch die Regierungstruppen den Bürgerkrieg fortsetzen. Carranza hat die Mobilisierung von 12000 Mann befohlen, die unter der Führung Villas Tampico angetrieben sollen. Der Schwiegersohn Carranzas hat einen Waffenstillstand in Nordmexiko für unmöglich erklärt.

Die Widerstandskraft

des Körpers sucht jedermann zu heben und zu erhalten. Viel wird zu diesem Zwecke angepriesen, allein man findet wenig, was wirklich allen dazu nützen könnte. Zu diesen Ausnahmen gehört Scotts Emulsion. Hergeleitet aus dem feinsten Lofoten-Seelertan in Verbindung mit Kalk- und Natriumsalzen, läßt sie sich auch von Erwachsenen ohne Schwierigkeiten nehmen, ist leicht verdaulich und wird daher voll ausgenutzt. Wer bei Witterungswechsel zu Erkältungen geneigt ist oder sich bei Eintritt rauhen Wetters in Nacht nehmen muß, der greife ohne Vorurteil zu Scotts Emulsion als einem ganz vorzüglichen Vorbeugungsmittel.

Keine Nachahmung!
Nur Scotts Emulsion!



Fabrikant-Bevater: Georg Prof. Wildberg.



Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Ragold. (Fleischpreise: mäßigung.) Die Metzgerei- und Schlachtereiverbände haben sich geeinigt, die Preise für Schweinefleisch von 80 Pf. auf 70 Pf. zu erniedern. (Schmalzpreise: mäßigung.) Die Metzgerei- und Schlachtereiverbände haben sich geeinigt, die Preise für Schmalz von 10 Pf. auf 9 Pf. zu erniedern. (Eierpreise: mäßigung.) Die Metzgerei- und Schlachtereiverbände haben sich geeinigt, die Preise für Eier von 10 Pf. auf 9 Pf. zu erniedern.

Widdberg. 1. Mai. Am heutigen Jahrestage wurden gefeiert: 2 Paar Scher, 18 Kühe, 14 Rindinnen, 31 Stück Kleinvieh, 32 Küster- und 105 Milchweine. Verkauf: Scher - Kühe 6 Stk., Preis 340-425 Pf., Kalbinnen 5 Stk., Preis 420-500 Pf., Kleinvieh 16 Stk., Preis 105-230 Pf., Küster 30 Stk., Preis 42-70 Pf., Milchweine 103 Stk., Preis 29-40 Pf. Der Handel war im allgemeinen fest.

Schönbrunn. (Vergesellschaftungsübernahme.) Der Komm.rat Prof. Dr. Schönbrunn kaufte am Freitag von Jakob Stiefel...

Widdberg und Lommersdorf (sämtliche Eigenschaften mit lebendem und totem Inventar für 25 000 Pf.). Die Übernahme erfolgt am 1. August.

Saatensituation zu Anfang des Monats April. Auf dem Ragolder Gebiet, jedoch mit den Spätfröhen des vorigen Jahres folgte von Mitte Dez. u. S. ab bis Ende Jan. d. S. dauernd, im ganzen genommen mäßig strenger Winter mit einer im größten Teile des Landes anhaltenden Schneedecke. Der Monat Febr. war mäßig kühl, mitunter mild, der Monat März vorwiegend rau und schneefrei; erst gegen Ende März trat trockene und warme Witterung ein. Die Saaten sind, obwohl sie im Vorjahr infolge der lang hinausgezögerten Ernte vielfach sehr verspätet in den Boden gebracht wurden, auf Grund der Winter gekommen. Infolge der anhaltend kühlen Witterung im Monat März haben sie sich zwar bis jetzt erst schwach entwickelt; doch ist unter dem Einfluß der gegen Ende März eingetretenen wärmeren Witterung bereits eine sichtliche Besserung eingetreten. Anpflanzungen werden nur bei Winterreggen, welcher durch...

Schneefrost im vorigen Herbst mandatorisch gelitten hat, im kleinen Umfang notwendig werden. Die Frühjahrsernte ist durch die anhaltend regnerische Witterung im Monat März sehr verzögert worden und konnte selbst in den milderen Landesgegenden erst ausgangs März in Angriff genommen werden.

Vergleich der Märkte der Umgegend
vom 4.-9. Mai.
Ergänzungen 4. Rat. Krämer- und Viehmarkt.

Witterungsbericht am Sonntag und Montag.
Wetterhin trüb, aber wenig regnerisch. Stark abgekühlt.

Hierzu das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 18

Für die Redaktion verantwortlich: R. Eichorn. Druck u. Verlag der G. W. Zeller'schen Buchdruckerei (Karl Zeller), Ragold.

Oberamtsstadt Ragold.

Verkauf eines Bauplatzes.

Die Stadtgemeinde legt ihren ca. 270 qm großen Bauplatz auf P.N. 730 im Gewand Schlegelmauer (bisher. Gänsegarten) am Montag, den 4. Mai 1914, vormittags 11^{1/2} Uhr

auf dem Rathaus im Wege der öffentlichen Versteigerung dem Verkauf aus, wozu Kaufslehhaber eingeladen werden.
Ragold, den 28. April 1914.

Stadtschultheißenamt.

Landwirtsch. Bezirksverein Ragold.

Für die Jungschweide Unterschwandorf wird ein 12-15 Monate alter guter

Zuchtfarren



zu kaufen gesucht. Angebote an Herrn Oberamts- tierarzt Dr. Wenger.

Der Vereinssekretär.

Reichardt Fabrikate

Orat Rarao Golf Kaiserin Konfitüren

Halt treuer ausländischer Marken dem deutschen Volke empfohlen.

Erzogl. Schlröwig-Holstein'sche Rarao-Ortschaft, Wandersb.,

Niederlage bei H. Lang, Bahnhofstraße, Ragold.

Ragold.

Strohhüte

für Herren und Knaben, Mädchen- und Damenhüte alle Neuheiten

in größter Auswahl empfiehlt billigst

Chr. Raaf.

ZAPF'S Most-Ersatz

In Flaschen die Füllung zu 100 Liter M. 2.40 pro Hektoliter. - Lieferung gratis. Bester Ersatz für Apfelwein. Gesund, süßlich u. stark herbstlich. Wer probiert, lobt!

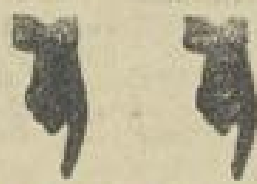
Erste Zeller Mostersatz-Fabrik, A. Zapf, Zell-Hausen, Calw.

Ragold.

Reißzeuge

in allen Preislagen und großer Auswahl empfiehlt G. Klüger, Uhrmacher.

Most-



Korinthen

Breisgauer Mostsubstanzen empfiehlt

Gottlieb Schwarz.

Widdberg.

Etwa 60 Meter selbstgemachtes,

weißes Tuch

verkauft Heinrich Koller.

1 Diwan, 1 Waschtisch mit Marmorplatte,

1 eisernen Herd, 4 Fenstergalerien

alles bereits noch neu wegen Entbehrlichkeit preiswert zu verkaufen. Näheres bei der Exped. ds. Bl.

Tüchtige

Provisionsreisende

auch Nichtkäufer zum Besuche von Bauern, Landwirten und Privaten bei gutem Verdienst gesucht. Offerten adressiere man: L. 3361 Haasenstein & Vogler A. G. Stuttgart.

Gut erhaltene leichtlaufende **Reinmaschinerie**

billig zu verkaufen. Wer? fragt die Exp. d. Bl.

Schuhputz

Nigrin

färbt nicht ab

Gillingen, 1. Mai 1914.

Todes-Anzeige.

Liesbetriebe teilen wir mit, daß unsere liebe, treubeforgte Gattin, Mutter und Großmutter

Katharine Müller geb. Wacker

heute morgen um 11 Uhr im Alter von 70 Jahren sanft in dem Heum entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen der Gatte

Jakob Müller alt Postbote mit seinen Kindern.

Beerdigung Sonntag mittag 1 Uhr.

In acht virginisches

Pferdezahn-Mais

von bester Keimfähigkeit billigst bei

Berg & Schmid.

Ragold.

Unterzeichneter empfiehlt seine selbstgefertigten

Roch-Herde

neuester Konstruktion

und einige gebrauchte Herde zu den äußerst billigsten Preisen.

Schlosser **Zimmermann.**

Selbstgeberfirma.

handelt, einget. gibt Darlehen ohne Bürgen auf Schuldschein Hausstand (stehendbleibend): Wechsel usw. an solente Personen. Durch das Handelsinstitut Erlangen, Hauptstraße 81.

Allen Anfragen sind 20 Pf. Rückporto beizufügen.

Zur Mostbereitung

empfehle

La Provinzial-Korinthen Apfelmottstoff Monopol Breisgauer Mostanfaß „Hermes“ Korinthenfaß

billigst

Gustav Heller.

I. und II.

Hypotheken

besucht Stuttgarter Hypotheken-Agentur v. v. Ober, Stuttgart Poststraße 4 a - Telefon 6666 Sonntags nur von 11-12 Uhr.

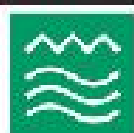
Adolf Maier, Reutlingen Nr. 588 Spezialgeschäft für An- u. Verkauf von Hof- u. Schloßgütern.

Tüchtiger

Möbelschreiner

findet auf feinste Möbel angenehme dauernde Stellung.

Gebr. Widmayer, Mechan. Möbelschreiner, Telefon 75, Fellbach-Stuttgart, Poststraße 33.



Latein- und Realschule Nagold.

Der Vorbereitungsunterricht

für die Schüler, die im nächsten Frühjahr in unsere 1. Klasse eintreten wollen, beginnt

Dienstag, den 5. Mai, nachmitt. 2 Uhr.
Haller.

Nagold.



Freiwillige Feuerwehr.

Nächsten Sonntag, den 3. Mai

rückt die gesamte Feuerwehr

zur Musterung und Übung aus. Eintreten morgens präzis 7 Uhr beim Nagold in der Burgstraße.

Das Kommando.



Militär- und Veteranenverein

Nagold.

Die Kameraden, die sich an dem in Reutlingen am Sonntag, den 14. Juni stattfindenden Bundesfest beteiligen, werden gebeten, sich vor dem 4. Mai bei Kaffler Kaufmann zu melden. Die Fahrt wird aus der Kasse bezahlt.

Der Ausschuss.

Wir beehren uns, Sie zu unserer am Montag den 11. Mai im Gasthaus zum „Hirsch“ in Hochdorf OA, Horb stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen.

Friedrich Mezger

Kaufmann i. Engen, Bad.
Sohn des Chr. Mezger,
früher Steinbruchbesitzer
in Hochdorf OA, Horb.

Frida Willer

Tochter des
Malermeisters H. Willer
in Heilbronn a. N.

Trauung vormittags 11 Uhr in der Pfarrkirche zu Hochdorf.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Anzeige entgegenzunehmen.

Hochdorf.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag, den 5. Mai 1914

in das Gasth. z. „Hirsch“ in Hochdorf freundlich einzuladen.

Christian Kay

Steinhauer
Sohn des + Adolf Kay
Steinhauer.

Katharine Kauler

Nähterin
Tochter des Jakob Kauler
Käfer und Gemelberat.

Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Fussbodenriemen,

speziell auch Linoleum-Unterlagsriemen und Krallentäfer a. Pitch-Pine u. Fichte ferner sämtliche von

Glasern, Schreibern, Zimmerleuten usw. benötigten Waren empfehlen zu billigsten Preisen.

Trocken-Kammer.

Graf & Kohler, Dampfsäge- und Hobelwerk,
Dornstetten. Telephon Nr. 1.

Nagold.

Swigen, dreibl. und Zetterles

Klee-Samen

empfehlen billigst

Gottlieb Schwarz.

Couverts

mit Firma-Ausdruck liefert

G. W. Zaiser.

Jeden Samstag u. Sonntag
Münchener
Pichorr-Bräu
im Schwarzen Adler.
Heute Tellersulzen.

Morgen Sonntag
Vanille- u. Ananas-
Gefrorenes

bei
Hch. Gauss, Konditorei
& Café.

Volkschule Nagold.

Der Schulaufgang

wird für Montag, 4. Mai, folgendermaßen festgesetzt:

1. Schuljahr (neueintretende Knaben und Mädchen) vorm. 10 Uhr;
2. und 4. Schuljahr (Knaben und Mädchen) vorm. 9 Uhr;
- die übrigen Klassen vorm. 8 Uhr.

Den 1. Mai 1914.

Ev. Volksschulrektorat: Bachteler.

Gewerbebank Nagold e.G.m.b.H.

Agentur der Württ. Notenbank.

Beim alten Kirchturn.

Telefon Nr. 26.

Geschäftskreis der Bank:

Annahme von Depositen- und Spargeldern

von jedermann, gegen entsprechende, sofort beginnende Verzinsung. Auf Einhaltung der Kündigungsfrist haben wir bisher stets verzichtet, und wir werden auch weiterhin derartigen Wünschen unserer Geschäftsfreunde nach Möglichkeit gerne Rechnung tragen. Der Zinsfuß beträgt je nach Vereinbarung

4—4¹/₂ p. a.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

insbesondere auch von solchen Werten, welche für Vormund- und Pflegschaften, Stiftungen, Gemeinde-, Kirchenpflegen etc. gesetzlich zugelassen sind.

Ausführung von Börsenaufträgen

an den in- und ausländischen Börsen unter günstigen Bedingungen und unter sorgfältiger Wahrung der Interessen der Auftraggeber.

Vermögensverwaltungen

unter Annahme von Wertpapieren, Hypothekenurkunden, Pretiosen etc. zu kürzerer und dauernder Aufbewahrung und Verwaltung. Annahme verschlossener Depots. Das Reglement für diesen Geschäftszweig wird auf Wunsch kostenfrei zugesandt.

Vermietung von Stahlwägen (Safes)

unter Selbstverschluss der Mieter stehend, zur eigenen Aufbewahrung von Wertpapieren, Hypothekenurkunden, Testamenten, Pretiosen etc. Jahresmiete Mk. 10.—, 8.— und 6.— je nach Grösse des Stahlwagens. Die Wägen werden auch auf kürzere Zeit vermietet.

Beschaffung und Unterbringung von Hypothekengeldern

unter kostenfreier Vermittlung geeigneter Kapitalanlagen für die Geldgeber. Zur erfolgreichen Beschaffung von Hypotheken-Kapitalien ist die Einreichung von Schätzungs- und Grundbuchauszügen neuesten Datums erforderlich.

Eröffnung provisionsfreier Bank- und Scheck-Contis

für Handel, Gewerbe und Industrie, sowie für Behörden, Beamte und Private.

Gewährung von Conto-Corrent-Crediten

für Handel, Gewerbe und Industrie etc., gegen Hinterlegung von Wertpapieren, Verpfändung von Grundstücken, Hypothekenforderungen, Lebensversicherungspolice etc., sowie gegen Bürgschaft. Gewährung von Lombarddarlehen.

Einzug und Diskontierung von Schecks und Wechseln

auf in- und ausländische Plätze.

Ausstellung von Reise-Scheck- und Creditbriefen

auf die bedeutenderen Plätze des In- und Auslandes.

Umwechslung von in- und ausländischen Geldsorten

Auszahlungen nach dem Auslande, insbesondere nach Amerika, gegen Beibringen der eigenhändigen Quittung des Empfängers.

Erladigung aller sonstigen bankmässigen Geschäfte.

Fachmännische Informationen über Kapitalanlagen und Geldgeschäfte jeder Art werden auf Anfrage unter strengster Diskretion bereitwilligst und kostenfrei erteilt.

Visitenkarten fertigt G. W. Zaiser.

Sängerkränz

heute abend Probe.

Gottesdienst der Methodisten-
gemeinde in Nagold:

Sonntag, den 3. Mai, morgens
1/2 10 Uhr u. abends 8 Uhr Predigt.
Mittwoch abend 8 Uhr Gebetsstunde.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Ev. Gottesdienst in Nagold:

Am Sonntag Jubilate den 3. Mai
1/2 10 Uhr Predigt; L.: 424. 1/2
Christenlehre, (Söhne der Älteren
Abt.) 8 Uhr: Vortrag von Missionar
Peper im Vereinshaus über:
„Herzliche Missionserfolge unter den
Regen in Suriname.“

Kath. Gottesdienst in Nagold:

Sonntag, 3. Mai (Schutzfest des
hl. Joseph) 9 Uhr Predigt und hl.
Messe, 1/2 10 Uhr Andacht
(Montag 9 Uhr. Mitfeier.)

Gesangbücher bei G. W. Zaiser.

Mitteilungen des Standesamts
der Stadt Nagold.

Geburten: 29. April: Wilhelm Friedrich Schaal,
S. d. Jakob Friedrich Schaal, Del-
fahrikarbeiters hier.

Eheschließungen 1. Mai: Karl Friedrich
Ella, Schlosser in Cannstatt, S. d.
+ Johann Gottlieb Ella, Viehhändlers
hier und Luise Katharine Kauler, T. d.
Briehärgers Karl Friedrich Kauler hier.

Todesfälle: 26. April: Anna Maria
Waller, geb. Koch, Ehefrau des Jakob
Friedrich Waller, Schuhmachermeisters
hier.